

Gottesdienstordnung - Weihnachten 2023/24

	Donnerstag, 21.12.	19:00 Uhr - Bußgottesdienst im Advent
	Sonntag, 24.12.	16:30 Uhr - Kindermesse 22:00 Uhr - Christmesse
	Montag, 25.12.	Geburt des Herrn 9:45 Uhr - Festgottesdienst
	Dienstag, 26.12.	Fest des Hl. Stephanus 9:30 Uhr - Hl. Messe
	Sonntag, 31.12.	9:30 Uhr - Jahresschlussfeier
	Montag, 1.1.	10:00 Uhr - Festgottesdienst
	Freitag, 5.1.	16:00 Uhr - Vorabendmesse
	Samstag, 6.1.	8:30 Uhr - Erscheinung des Herrn
	Sonntag, 7.1.	8:30 Uhr - Taufe des Herrn

Die Sternsinger ziehen am 4. und am 5. Jänner 2024 von Haus zu Haus und bitten um freundliche Aufnahme



**Telefonische Erreichbarkeit
von Pf. Thaddäus Kret
0676/87765308**

**Bürozeiten im Pfarrhof:
Mittwoch 18.00 - 19.30 Uhr
Samstag 8.30 - 10.00 Uhr**

In dringenden seelsorglichen Fällen erreichen Sie mich unter der Handynummer

Krankenkommunion

Wenn Sie oder eine(r) Ihrer lieben Angehörigen die Krankenkommunion empfangen möchte, (wer nicht für den monatlichen Krankenbesuch gemeldet ist) bitte ich Sie, uns dies in der Pfarrkanzlei bekannt zu geben.

Die Heilige Kommunion wird Ihnen dann einmal monatlich, am Herz-Jesu-Freitag oder vor den großen Kirchenfesten gebracht.

Zu Weihnachten wird die Kommunion am Sonntag, 24. Dez. 2023 gebracht.

www.pfarre-rainbach.at

**Wir bitten mit beiliegendem Zahlschein um eine Spende für die Heizungskosten.
Allen ein herzliches Vergelt's Gott!**

Impressum:
Der Pfarrbrief ist das Kommunikationsorgan der Pfarre Rainbach
Medieninhaber: Kath. Pfarramt Rainbach

F.d.l.v. Pfarrer Thaddäus Kret
Layout: Bernhard Kinzlbauer

Druck: Eigenvervielfältigung
Erscheinungsort: 4791 Rainbach



Rainbacher

Pfarrbrief

Weihnachten 2023

Rom - Petersplatz 2023
Krippe zu Ehren des Heiligen Franziskus von Assisi



Bereiten wir uns auf das Weihnachtsfest, das Hochfest der Geburt Jesu Christi vor, indem wir unsere Herzen für den Herrn öffnen und unseren Mitmenschen seine Liebe bringen!

Herzlich grüßen wir alle in unserer Pfarre Rainbach und wünschen Ihnen und Ihren Familien in dieser Zeit der Gnade den Segen des Christkinds und ein friedvolles und gesundes Jahr 2024

**Ihr Pfarrer Thaddäus Kret
und der Pfarrgemeinderat**

Pfarrbrief
Rainbacher

Endlich – eine Krippe zum Anfassen!

Gedanken zur „Erfindung“ (Einführung) der Weihnachtskrippe vor 800 Jahren



Vor achthundert Jahren erfindet Franziskus die Weihnachtskrippenfeier. So gerne möchte ich Ihnen Weihnachten nahebringen. Wird uns Predigern die Aktualisierung, der Brückenschlag, gelingen? Es wäre mein Wunsch, dass ich Sie und mich dazu bewege, Christus in die Arme zu nehmen, ihn zu umarmen, mich in ihn und „in seine Lieb“ zu versenken, wie die Mystiker und Lieder (GL 239,2) sagen? Dieses Weihnachtsgeschenk wünschen wir uns: dass dieses Fest uns ergreift, dass wir das Geheimnis von Weihnachten „erleben“ mit allen Sinnen und uns der Menschgewordene buchstäblich auf den Leib rückt. Es wäre wahrhaft Weihnachten, wenn wir in unseren Gottesdiensten und Begegnungen die Jesusbegegnung anbahnen und das Geheimnis verlebendigen.

Hoffentlich wird in unseren Weihnachtsmessen das Gespür geweckt: Ich bin gemeint! Wir alle werden buchstäblich hineingewickelt in das ganz und gar nicht goldene, sondern erdfein glänzende Geschenkpapier des Weihnachtsevangeliums – wie in die Windeln Jesu, die im Sommer in Aachen bei der Heiligtumsfahrt verehrt wurden. Alle dürfen Mitspieler sein bei diesem heiligen Spiel der Weihnacht; denn allen wird Er geboren. Viele kennen es aus eigenem Erleben: Den Kinder-Krippenspielen gelingt das, was vielen Predigten nicht gelingt: der Funke springt über, das abstrakte Wort „Menschwerdung“, „Inkarnation“ wird greifbar und anschaulich im Spiel der Kinder. Dann passiert es: Das Licht der Weihnacht springt über und wird als Restlicht das ganze übrige Jahr erhellen. Wir wollen seine Krippe zum Anfassen haben. Das Wunder göttlicher Selbstherablassung soll uns ergreifen, nicht nur für einige rührselige Stunden.

Wir meinen, Krippen und Krippenspiele – das ist doch selbstverständlich. Die gab's doch schon immer ... Nein, 1200 Jahre lang war der Kirche diese Weihnachtsfrömmigkeit fremd und unbekannt. Einer musste sie „erfinden“ und damit eine beinahe vergessene Wahrheit des Glaubens neu in Erinnerung bringen. Einer half uns, mit allen Sinnen zu begreifen, das Er wahrhaft Fleisch und Blut angenommen hat, in einer kalten Nacht, armselig, fremd, draußen vor der Tür. Dieser eine war ein Bettelmönch, ein Liebhaber der Randexistenzen und des armen Jesus: Franziskus von Assisi. 3 Jahre vor seinem Tod schuf er das Spiel der Geburt Jesu.

Einer muss den Anfang machen und das Christkind gewissermaßen zum Leben erwecken, einer muss Erfinder einer Weihnachtsfrömmigkeit werden, die aus unseren Kinderkrippenfeiern nicht mehr wegzudenken ist. Das konnte nur der Heilige inszenieren, der wie kaum ein anderer von Christus ergriffen, durchglüht und neu gestaltet worden ist. Er war es, der ein Leben lang Christus umarmt und ihn quasi zum Leben erweckt hat. Was für eine Innovation und Provokation! Vor genau 800 Jahren wird das Geheimnis von Bethlehem quasi versetzt in das Bergdorf Greccio in Mittelitalien, auf dem Monte Lacerone, in die Wälder des Apennin. 90 Kilometer südlich von Assisi liegt der Ort im „heiligen Tal von Rieti“, dort, wohin sich Franziskus gerne in die Grotten und Erdspalten der Umgebung, in die Einsiedeleien zurückzog, schon von Krankheiten, einem schweren Augenleiden und einer tiefen Enttäuschung über manche Entwicklungen in seiner Bewegung gezeichnet, in Beschlag genommen von der Erarbeitung der Ordensregel, wenige Monate, bevor er in einer ähnlichen Landschaft (in La Verna in der Toskana) die Wundmale Jesu empfing.

Uns wird das Wunder dieser Nacht vorgespielt. Alle, die es erlebten, wurden mit Bethlehem „gleichzeitig“. Franziskus von Assisi war der große „Spielmann Gottes“, ein Mensch voller Gesten, theatralisch begabt. Heute würde man sagen: Franziskus gelang eine meisterliche Performance, er inszenierte ein Ereignis mit Eventcharakter. Doch ihm war es ernst dabei. Der Sehnsucht nach dem armen schutzlosen Jesus gab er eine Szene, die sich tief einprägte in das abendländische Gedächtnis. Vielleicht gelangte Franz bei seiner Orientreise 1219 nach Bethlehem; wahrscheinlich ist das nicht. Der Heilige aus Assisi hat sich Bethlehem vorgestellt und entschloss sich, die Geburtsnacht des in Bethlehem „heruntergekommenen“ Gottes, die Abwärtsbewegung und Selbstverkleinerung Gottes hier im Grenzgebiet zwischen Umbrien und Latium in Szene zu setzen.

In der eher milden Weihnacht zum 25. Dezember 1223 war einiges los in Greccio. Leute mit Lichterketten, Fackeln und Lampen zogen durch den Eichenwald, der erfüllt war von Gesängen, Trommeln und Trompeten; die Dorfbewohner zogen zu einem Felsvorsprung, einer Höhle. Sie zogen an den Rand zu dem, der als Randexistenz ausgesetzt und schutzlos zur Welt kam. Dort, nahe der Einsiedelei, hatten die Brüder des Franziskus und Dorfbewohner Tage vorher bereits etwas vorbereitet. Zuvor hatte sich Franziskus die Erlaubnis und Unterstützung geholt von Giovanni da Velta, dem Herrn dieses Dorfes, einem Freund und Gönner des Franziskus, der ihm den bewaldeten Berg mit dem Felsvorsprung geschenkt hat. In diese einsame Bergwelt zog sich der „Poverello“, der arme Franziskus gerne zurück und kroch in die Naturgrotten – er ganz allein vor dem verborgenen Gott.

Weihnachten 1223 war es mit der Stille vorbei, viel Volk kam zusammen; vor 800 Jahren wurden Ochs und Esel, Schafe und Lämmer – diese „vernunftlosen Geschöpfe“ mit dem Sensus für das Heilige – herbeigebracht, und die Landbevölkerung spielte zusammen mit den Begleitern des Franziskus, den Minderbrüdern, dieses Schauspiel der Heiligen Nacht mit. Ja, das ist Erstaufführung! Eine lebendige Krippe mit lebenden Krippenfiguren! Menschen, die eins werden mit den Figuren der Christnacht. Der Anblick dieser „Krippe“ steckte wie eine heilsame „Grippe“ an; unbeschreibliche Weihnachtsfreude kam auf. Ochs und Esel sollen laut mitgebrüllt haben.

Die Bühne für dieses heilige Schauspiel ist – wie wohl auch in der Urweihnacht von Bethlehem – eine Höhle/Grotte, kein Stall, keine Ruine. Giotto und seine Malerschule werden in dem berühmten Freskenzyklus (um 1290) in der Oberkirche der Grabeskirche des Franziskus in Assisi diese einzigartige Weihnachtsfeier in einen geschlossenen Kirchenraum, in einen Altarraum, verlegen, inmitten einer vornehm-starren Liturgie, während der die Menschen wohlgeordnet das Gloria singen. Doch Greccio geschah draußen, improvisiert, unter dem funkelnden Sternenhimmel!

Mülltrennung am Friedhof

Die Grabberechtigten werden gebeten das Grabdenkmal (Grabstein) auf seine Standfestigkeit zu überprüfen.

Bitte prüfen Sie wirklich, ob die Grabsteine einen festen Sitz haben und veranlassen Sie gegebenenfalls ein Reparatur!

Ein herzliches Grüß Gott!

Allen, die im vergangenen Jahr nach Rainbach neu zugezogen sind, sei auf diesem Wege ein herzliches Grüß Gott gesagt. Wir freuen uns über jedes neue Mitglied unserer Pfarrgemeinde und laden Sie ganz herzlich zu unseren Gottesdiensten und Veranstaltungen ein.

Ein Jahr geht zu Ende...

Der Jahresschluss ist Gelegenheit zur besinnlichen Rückschau aber auch zum Danken. So möchte auch ich hier meinen innigen Dank aussprechen. Zu aller erst möchte ich Gott danken für seinen Beistand und seine Führung in meinem Wirken. Ich danke der ganzen Pfarrgemeinde für Ihr Wohlwollen, Ihr Verständnis und Ihre Mitarbeit. Besondere Mitarbeiter stehen mir ein ganzes Jahr hindurch zur Seite: Ihnen gilt mein aufrichtiger Dank. Es ist einmal die Messnerin Cäcilia, die für alle Belange in der Kirche mit großer Umsicht mir zur Seite steht. Es sind die Pfarrgemeinde- und Pfarrkirchenräte, die mit Rat und Tat zur Seite stehen, wenn es um das Durchführen der Feste und Aktionen geht. Für unsere schöne Kirche sorgen die Frauen, sei es der herrliche Blumenschmuck sowie die stets saubere Kirche und die gepflegten liturgischen Gewänder. Herzlichen Dank dafür.

Unsere Gottesdienste werden immer mit Sorgfalt vorbereitet. Eine würdige Liturgiefeyer steht für mich an 1. Stelle. Da möchte ich nun ganz besonders der Chorleiterin Regina mit den Sängern, Solisten und Musikern, sowie den Organisten besonderen Dank aussprechen. Sie opfern sehr viel Zeit im Dienste Gottes. Unser Liturgieteam gestaltet Gottesdienste zu verschiedenen Anlässen: Familienmessen, Rorate...danke. Ich danke den Vorbetern, Lektoren und Kommunion Spendern, die mir eine große Hilfe sind. Zur Liturgie gehören die Ministranten sowie unsere „Zechprobste“. Ihnen allen sei herzlicher Dank gesagt. Religionslehrerin Ruth gestaltet die Schulumessen musikalisch. Danke dafür. Gerade in unserer Zeit ist die Sicherheit der Kirche ganz wichtig. Danke für das verlässliche Auf- und Zusperrren. Danke auch für die Sauberkeit rund um die Kirche sowie das verlässliche Schneeräumen im Winter.

Herzlichen Dank dafür. Erfreulich ist, dass wir eine Jungschargruppe haben. Hier danke ich den Betreuerinnen recht herzlich. Ebenso danke ich auch der Landjugend, dass sie sich bei verschiedenen Anlässen immer wieder beteiligen. Besonders hoch schätze ich das gute Miteinander zwischen Kirche und Gemeindeleitung. Ich danke Bürgermeister Harant und dem Vizebürgermeister Gattermann sowie der Gemeindeleitung, allen Parteien, allen Vereinen, der Leitung der Schule und des Kindergartens. Nicht vergessen möchte ich besonders alle Wohltäter, Spendern und Betern. Sie leisten gewiss einen großen Beitrag für unsere Kirche. Herzlicher Dank.

Auch das Pfarrhaus und der Pfarrgarten brauchen Pflege. Dafür möchte ich den Frauen und Männern ganz herzlich danken. Persönlich möchte ich mich bei meinen Freunde/innen ganz besonders bedanken. Sie kümmern sich um mein Wohlergehen und sorgen sich um mich. Danke! Ihre Wertschätzung und Ihre Anerkennung hat mir sicher viel Mut gegeben für mein Wirken in der Pfarre. In Gottes Namen wollen wir auch weiterhin für eine lebendige Pfarre Sorge tragen. Jeder soll sich hier zuhause fühlen. Das möchte ich besonders auch denen wünschen, die neu in die Pfarre zuziehen. Mit der Bitte um weitere gute Zusammenarbeit und vor allem um Ihr Gebet, wollen wir in aller Dankbarkeit das Jahr 2023 in die Hände Gottes zurückgeben.

Gott möge unsere Pfarrgemeinde weiterhin mit seinem Segen begleiten. Gesegnete Weihnachten und Gottes reichsten Segen für 2024 wünschen der ganzen Pfarrgemeinde der Pfarrgemeinde- und Pfarrkirchenrat und Ihr Pfarrer Thaddäus



Immer wieder kommt es bei der Mülltrennung am Friedhof zu Problemen, da es anscheinend immer noch Leute gibt, die Kompost und Plastik nicht unterscheiden können, oder die Gestecke und Ähnliches unzerlegt auf den Kompost werfen. Die darin enthaltenen Drähte können nicht kompostiert werden!!!

Es verursacht große Schwierigkeiten und Kosten, wenn sich einzelne nicht an die entsprechenden Regeln halten. Ein Dank an alle, die sorgfältig den Abfall trennen oder mit nach Hause nehmen und die auch die Grabzwischenräume und Ränder vom Unkraut befreien.



Pfarrbrief
Rainbacher

Pfarrbrief
Rainbacher



**Gott schenke
ihnen die
Freude
der
Auferstehung!**

Franz Goldberger	† 11.01.2023
Leopold Guppenberger	† 18.02.2023
Theresia Ortbauer	† 22.02.2023
Anna Huber	† 06.03.2023
Anna Selker	† 19.03.2023
Maria Moritz	† 12.03.2023
Maria Steinkreß	† 20.03.2023
Paul Steinkreß	† 22.03.2023
Franz Ortbauer	† 22.04.2023
Heinz Breit	† 04.06.2023
Karl Weidlinger	† 15.06.2023
Elfriede Schmid	† 17.06.2023
Franziska Seidel	† 27.06.2023
Theresia Wallner	† 25.07.2023
Otto Gasser	† 30.07.2023
Josef Unterholzer	† 27.10.2023

Franziskus kam ganz ohne die Klischeefigur eines hartherzigen Herbergswirts aus, eine Rolle, die in unseren modernen Krippenspielen oft wie ein moralischer Zeigefinger auftaucht und von keinem Laiendarsteller gerne übernommen wird. Franziskus war Diakon; ein anwesender Priester feierte in Greccio die heilige Messe. Ein mit viel Stroh gefüllter Futtertrog wird zur Krippe, eine Puppe aus Wachs wurde auf das Stroh gelegt; darüber der Altar für das Messopfer errichtet. Und so kam der für Franziskus so wichtige Dreiklang zusammen: Krippe, Kreuz, Eucharistie – und darin die Liebe des Bettelmönchs zum winzigen Jesus, der bereits im Futtertrog den „letzten Platz“ einnimmt. Diakon Franziskus trug die Dalmatik und sang ergriffen das Weihnachtsevangelium von der „Demut der Menschwerdung“. Er wird die Frohbotschaft von der „Geburt des armen Königs“ so ergriffen vorgetragen haben, dass der Funke dieser Gottesleidenschaft auf die Mitfeiernden übersprang; alle unter dem freien Himmel hatten Anteil an diesem Wunder, und manche meinten, dass dem Franziskus im Vortrag der heiligen Worte das Christuskind erschienen sei.

Niemand bei dieser Außen-Weihnacht war Zuschauer, alle waren innerlich Beteiligte, vom Jubel Angesteckte. Alle ahnten, wie ernst es der bettelarme Franziskus meinte mit der Liebe zur demütigen Armut unseres Gottes. Alle waren Beteiligte und Beschenkte; sie wurden eins mit dem Wunder der Weihnacht, quasi live hineinversetzt in das Geschehen von Bethlehem. Was für eine Weihnacht! Was für ein Augenblick! Einigen der Mitfeiernden schien es, dass Franziskus, der Christusähnliche, das schlafende Kind aus der Krippe genommen und es erweckt habe; denn der Jesusknabe war in vieler Herzen vergessen. „Da wurde er ihnen mit seiner Gnade durch seinen heiligen Diener Franziskus wiedererweckt und zu eifrigem Gedenken eingepflegt“, so schreibt der Biograf.

Oh ja, zu schnell wird nach Weihnachten dieser Jesus vergessen. Im Mund des Franziskus wird der arme Jesus lebendig unter den Worten des Evangeliums. Dessen glühende Liebe zum Namen Jesus ist uns vielleicht fremd. Und doch wünsche ich uns, dass wir hineinwachsen in die Weihnachtsgeschichte, dass wir Jesus eine Bleibe geben und für ihn heute zur Krippe werden. Ich wünsche uns, dass wir im Schauen der Weihnachtsbilder, während unserer Krippenwege und beim Miterleben der Kinderkrippenfeiern in unseren Gemeinden quasi im Bilde sind und mitvollziehen, wie menschenfreundlich nahe uns der winzige Jesus in seinem Geburtsfest kommt. Solch eine Ergriffenheit kann man nicht inszenieren; sie überkommt uns wie ein Weihnachtsgeschenk vom Himmel. Franziskus sei Dank für seine Erfindung!

Als Seelsorger unserer Pfarrgemeinde wünsche ich Ihnen mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Pfarre von Herzen gesegnete Weihnachten und ein erfülltes, gutes, von Gott gesegnetes Neujahr 2024.

Ihr Thaddäus Kretz



Krippe in der Pfarrkirche von Rainbach

Sternsingen 2024

„Heilige Könige“ feiern 70er-Jubiläum

Zum 70. Mal bringen die „Heiligen Drei Könige“ heuer die weihnachtliche Friedensbotschaft und den Segen für das neue Jahr zu den Menschen in Rainbach. Die gesammelten Spenden sind wirksame Hilfe für unsere Mitmenschen in Armutregionen der Welt. Bitte öffnet den Kindern und Jugendlichen eure Türen und Herzen!

Herzlichen Dank!

**Wir sind am
Do. 4.01. und Fr.
5.01.2024
jeweils ab 9:30 Uhr
in unserem Gemeindegebiet
unterwegs.**

Routenplan für Donnerstag, 4.1.24

- Gruppe 1: Rainbach Ortskern ab Pfarrheim bis junges Wohnen und Volksschule
- Gruppe 2: Eggenberg, Wienering, Edermanning, Selker, Diesenberger, Randolfing
- Gruppe 3: Hauzing Siedlung, StaBe Sinzing bis Eisenbirner Straße und Ortenholz
- Gruppe 4: Espenberg, Hingsham unten, Berndlsiedlung
- Gruppe 5: Stocket, Höretzberg,

Routenplan für Freitag, 5.1.24

- Gruppe 1: Rainbach Ortskern ab Volksschule, Barrierefreies Wohnen bis Hauzing Brücke und bis Hauzing Siedlung Freibad
- Gruppe 2: Pfaffing, Sinzing
- Gruppe 3: Diesenberger, Loh, Sumetsrad, Salling,
- Gruppe 4: Kapfham, Hingsham
- Gruppe 5: Steinberg, Steinedt, Haselbach, Weizenau



Wir freuen uns auf eine erfolgreiche Sternsingeraktion!



Friedenslicht

Am 24. Dezember kann das Friedenslicht zwischen 9 und 12 Uhr beim Feuerwehrhaus Rainbach abgeholt werden. Jungfeuerwehrmitglieder überbringen schließlich das Friedenslicht in die Kirche, wo es bei der Weihnachtskrippe ihren Platz für die Weihnachtszeit erhält.

Holen auch Sie sich das Licht des Friedens und der Hoffnung in Ihr Zuhause und denken wir dabei besonders an jene in der Welt, die nicht das Glück haben, in Frieden zu leben.



10 neue Ministranten

Erfreulicherweise haben heuer 10 neue Ministranten begonnen: Diesenberger Mirjam, Eder Fabian, Fischbauer Leon, Goldberger Marla, Grünberger David, Moritz Alexander, Penzinger Paul, Plunger Elena, Scharinger Leonhard und Schmid Valentina.

Wir wünschen euch ganz viel Freude mit eurer neuen und wichtigen Aufgabe für die Pfarre.

Ein **herzliches Vergelt's Gott** an Diesenberger Moritz, Eder Olivia und Gangl Sebastian, die nach vielen aktiven Jahren ihren Ministrantendienst beendet haben.

Aktuelle Information zum laufenden Strukturprozess in unserem Dekanat

Von Bischof Manfred Scheuer sind Dekrete zur Aufhebung der bisherigen Pfarren im Dekanat und ihre Fusion zur Pfarre Pramtal Anfang Oktober erlassen worden. Aus zwei Pfarren unseres Dekanates sind Einsprüche dagegen in einem zweiten Einspruch durch Rekurs an Dikasterien der päpstlichen Kurie in Rom geleitet worden. Dies trotz der klar argumentierten Bitte des Bischofs um Einverständnis zu seiner Entscheidung. Dadurch ist die Inkraftsetzung der Fusionsdekrete ausgesetzt, bis die Rechtssicherheit durch eine Rückmeldung auf die Rekurse von Rom hergestellt ist.

Der vereinbarte Termin zur Amtseinführung des Pfarrvorstandes ist abgesagt. Rechtlich bestehen alle bisherigen pfarrlichen Strukturen, Gremien und Zuständigkeiten weiter, bis zur Antwort aus Rom. Die Ausbildung der Seelsorgeteams wird fortgesetzt.

Die designierten Pfarrvorstände behalten ihre Funktion in der Form wie seit 1. September 2023. Bis zur Gründung der neuen Pfarre bleibt die Situation wie jetzt und es wird in diesem Sinne weitergearbeitet. Es werden weiterhin Initiativen für die künftige Zusammenarbeit gesetzt.

Dechant Mag. Erwin Kalteis

Nikolausaktion von Pfarre und Landjugend

In einer gemeinsamen Aktion von Landjugend und Pfarre wurden heuer 45 Haushalten in ganz Rainbach vom Nikolaus (und auf Wunsch auch vom Krampus) besucht.

Wir möchten uns für allen Anmeldungen bedanken und auch danke sagen für die ganze Bilder der Kinder und auch für die Spenden.



Ehejubilare 2023

25, 40, 50 und 60 Jahre lang verheiratet – ein Grund zu feiern.

Die Pfarrgemeinde Rainbach lud zu diesen Jubiläen mit einem festlich umrahmten Gottesdienst ein.



„Wie auch immer sich eure Ehe bisher gestaltet hat, eines ist sicher: das Leben mit Ihrem Mann/Ihrer Frau hat Spuren hinterlassen.“ Für jedes Paar wurde eine Kerze entzündet, die sie im Anschluss überreicht bekamen. Pfarrer Thaddäus Kret sprach die Segensbitte mit dem Wunsch „Gottes Liebe möge in eurer Liebe greifbar und spürbar sein.“

Pfarrfest 2023



Es war ein sensationelles Pfarrfest mit besser Organisation und ganz toller Stimmung.

Wir sagen allen, die mitgeholfen haben, ganz herzlich Dank. Bei allen, die aus ganz verschiedenen Richtungen gekommen sind, bedanken wir uns ebenso sehr herzlich. Es ist schön, dass es solche Feste gibt, und viele Menschen, die dahinter stehen



Kinder Gottes wurden durch das Sakrament der Taufe (Taufdatum)



Maximilian Gaderbauer	16.04.2023
Finlay Charles Goldberger	08.07.2023
Malena Haselberger	10.09.2023
Matheo Penzinger	22.10.2023

Gott halte seine schützende Hand über sie und ihre Eltern!

Das Ja vor Christus gaben sich



Katharina Mühlböck und Sebastian Haas	09.09.2023
Elisabeth und Daniel Grömmer	16.09.2023

Wir wünschen Glück und Segen für den gemeinsamen Lebensweg

Entscheidende Lebensabschnitte werden im Leben der Christen von den Sakramenten begleitet, die deutlich zeigen, dass Gott dem Menschen nahe ist und ihn auf seinem Lebensweg begleiten will. Wer sich in unserer Zeit zur Firmung anmeldet, zeigt damit, dass ihm Jesus Christus, die Kirche und der Glaube wichtig sind. Einer, der sich zur Firmung meldet, tut das, weil er einen persönlichen Schritt zu Gott mit der Kirche gehen möchte. Wer sich dafür entscheidet, dass er gefirmt werden möchte, sagt damit auch, dass er zum Glauben die Kirche, d.h. eine Gemeinschaft braucht. Er muss diese Kirche annehmen, die ihrerseits die Annahme durch die Taufe ausgesprochen hat. Jeder soll sich diesen Termin frei halten, den Paten und die Familie sofort informieren, dass auch sie Zeit haben. Damit wird auch deutlich, dass sich in der Pfarre ganz wesentlich Kirche ereignet. Die Pfarre ist der Ort, wo der junge Mensch in die Kirche hineinwächst.

Alle, die sich anmelden, mögen das Anmeldeformular, ausgefüllt mitbringen. Ich freue mich schon auf die Zeit der Firmvorbereitung! Viel bewegt sich in unserer Pfarre, wenn junge Menschen sich auf die Firmung vorbereiten. Das bedeutet aber auch, dass der Firmkandidat verlässlich die Firmstunden besucht, jeden Samstag oder Sonntag die Hl. Messe mitfeiert und sich für den Glauben der Kirche interessiert. Nach der Firmung soll der Firmling sich nicht verabschieden, sondern seinen Glauben bezeugen und für ihn eintreten.

Es können nur jene gefirmt werden, die bis spätestens 1.09.2024 ihr 12. Lebensjahr erreicht haben. Anmeldeformular zum Downloaden (PDF) auf www.pfarre-rainbach.at oder in der Sakristei. Anmeldung bis 15.1.2024 im Pfarrbüro oder in der Sakristei (mit Anmeldeformular)

Firmung am 21.04.2024 in Diersbach mit Kan. KonsR Dr. Martin Füreder.

Erntedankfest 2023

Am Sonntag, 24.9.2023, lud die Pfarre Rainbach alle Gemeindegliederinnen und -glieder zur Feier des gemeinsamen Erntedankfestes mit Gottesdienst in der Kirche. Mit viel Liebe und Aufwand gestalteten die Ortschaften Haselbach und Böhring einen feierlichen und würdigen Rahmen. Treffpunkt war für alle der Gemeindeplatz Rainbach. Die Ortschaften hatten wieder eine wunderschöne Erntekrone gebunden, die vor dem Festzug durch Pfarrer Thaddäus gesegnet wurde. Die musikalische Begleitung des Erntedankfestes übernahm die Feuerwehrmusikkapelle Rainbach. Auch eine große Abordnung der Goldhauben Rainbach, Kameradschaftsbund, Feuerwehr und eine große Schar an Schul- und Kindergartenkinder hatten sich eingefunden. Nach der Segnung der Erntekrone bewegte sich der Festzug, allen voran die Musikkapelle zur Pfarrkirche, wo der Gottesdienst abgehalten wurde. Im Anschluss hatte der Pfarrgemeinderat von Rainbach einen Frühschoppen im Pfarrheim mit verschiedensten Speisen und Getränken vorbereitet. Mit vielen Gesprächen in gemütlicher Runde endete das Erntedankfest 2023.



Pfarrbrief Rainbacher

Pfarrbrief Rainbacher

Danke für unglaubliche 1.000 EUR!

Am 20. August 2023 fand im Pfarrsaal in Rainbach das Konzert „This is us – Das sind wir“ vom Vocalensemble und Band „Quintjoyable“ statt.

Christina und Romana Kinzlbauer, Emma Strubreiter, Ronja Gasser und Franziska Scharinger überlegten sich mit den Rainbacher Kids (Jakob und Magdalena Kinzlbauer, Hanna Niedermeier, Anna Scharinger und Carolin Eder) ein abwechslungsreiches Programm. Danke insbesondere auch unserem Schlagzeuger Georg Niedermeier - auch für das technische Equipment.

Danke an alle, die mitgeholfen haben – gemeinsam konnten beeindruckende 1.000 € gesammelt werden, die an das Ronald-McDonald-Haus in Passau gespendet worden sind. Die Freude war riesengroß!!



Rainbacher Advent

Am 10.12.23 fand unter der Organisation von Silvia Niedermeier und Regina Hutterer der Rainbacher Advent statt. Mitwirkende: Kirchenchor, Rainstimmig, Quintjoyable, Rainbacher Striziorchester, Steinhofer Celine, Gimplinger Alois und Schreiner Alois. Moderatorin Ingrid Gimplinger führte durch das Programm in der bis auf den letzten Platz gefüllten Pfarrkirche. Der Reinerlös wird an die Familie Klausmann zur Anschaffung eines Treppenliftes gespendet!



Danke für Christbäume



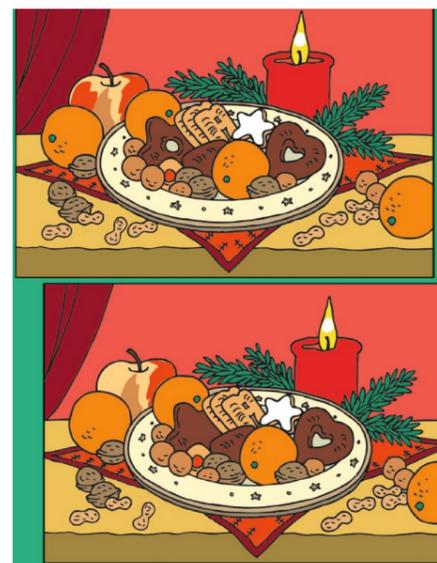
Ein herzliches Dankeschön sagen wir für den gespendeten Christbaum beim Kriegerdenkmal an den Kameradschaftsbund, und für die beiden im Altarraum an Anton Höller, Ortenholz.

Helpende Hände!

Vorweihnachtlicher Kirchenputz:
Cäcilia Schmid, Heidi Moritz, Christine Penzinger, Inge Niedermeier, Theresia Eder
Rasenpflege/Strauchschnitt im Friedhof
Eder Franz, Josef Huber, Froschauer Anton
Abfallentsorgung
Eder Franz
Winterdienst
Eder Franz, Froschauer Anton, Josef Moser
Elektroarbeiten
Alois Gangl
Tischlerarbeiten
Norbert Schmid, Bernhard Scharinger
Vergelt's Gott für eure großartige Unterstützung und auch allen anderen, die sich um unsere Pfarre kümmern.

Kinderseite

Wenn die Darsteller für ein Krippenspiel gesucht werden, sind die Rollen von Maria und Josef sehr beliebt, auch für die Rolle der Engel und der Könige finden sich schnell Darstellerinnen und Darsteller. Schwieriger wird es bei den Hirten. Sie haben wenig Text, ihre Kostüme sind weniger prächtig. Das ist es, worauf Menschen – und vielleicht auch ihr Kinder – achten. Gott interessiert so etwas nicht. Er wird Mensch in einem Stall bei Ochs und Esel, Maria und Josef sind keine Berühmtheiten – und die ersten, denen die frohe Botschaft von der Geburt Jesu verkündigt wird, sind: die Hirten. Menschen, eher arm, am Rande der Gesellschaft, aufgrund ihrer Arbeit nicht hoch angesehen. Doch für Gott sind sie etwas ganz Besonderes. So hat es Jesus auch später als Erwachsener gemacht. Ihm sind alle Menschen wichtig, doch besonders liegen ihm die am Herzen, auf die sonst keiner achtet oder die von den anderen ausgegrenzt werden. So macht das Gott. So macht das Jesus. Vielleicht kann ich davon etwas lernen? Auch auf die zu sehen, die von allen übersehen werden; zu denen gehen, mit denen niemand etwas zu tun haben will.



Finde die acht Fehler!

Welcher Ausschnitt gehört an welche Stelle? Die richtige Reihenfolge ergibt das Lösungswort.

